

E\$SO - appel au boycott!

"Au lieu de lutter contre le changement climatique, Esso essaye de bâillonner tous ceux qui critiquent la politique de l'entreprise", écrit Greenpeace Luxembourg dans un communiqué de presse. En effet, Esso vient de porter plainte pour le blocage des stations-service par Greenpeace en octobre dernier, et demande plus de 300.000 euros de dommages et intérêts. L'ONG répond que "aucun tribunal dans le monde ne rend Esso responsable pour les dommages causés par le changement climatique" et appelle les automobilistes à boycotter la marque.

Die Roma und die EU-Erweiterung

Die Integration der Roma ist zentral für eine erfolgreiche EU-Erweiterung, so das "United Nations Development Program" (UNDP) in einem am Donnerstag veröffentlichten Bericht. In fünf Beitrittsländern wurden Zahlen erhoben, die belegen, dass die Roma in vielen Bereichen eine benachteiligte Bevölkerungsgruppe darstellen. Wie sein Name "Avoiding the dependency trap" es schon andeutet, warnt der Bericht davor, dass auch traditionelle wohlfahrtsstaatliche Mechanismen eine Falle für die Betroffenen darstellen könnten.

roma.undp.sk

Alt Inter

"Seattle, Porto Alegre, Florence ... tous ensemble?", tel est le titre du dossier du numéro le plus récent de la revue "Alternatives internationales". Le sujet, la société civile internationale, est traité sous de multiples facettes, de Greenpeace à la campagne anti-mines, en passant par les mouvements dans le Tiers-Monde. Autre sujet abordé à travers plusieurs articles: le Proche-Orient, de l'Irak à la Palestine. En kiosque ou sous www.alternatives-internationales.fr

Anti-Kriegs-Vorbereitungen

Am kommenden Montag, 20. Januar, treffen sich die Friddensinitiativ und andere, an der Organisation der großen Demo vom 15. Februar beteiligte Gruppen und Personen ab 19 Uhr im Bonneweger Casino.

Unter dem Titel "Krieg gegen den Irak. Worum geht es eigentlich?" findet am Freitag, 24. Januar um 20 Uhr am gleichen Ort eine Konferenz mit anschließender Diskussion statt. Dabei wird Clemens Ronnefeldt vom Internationalen Versöhnungsbund über Massenvernichtungswaffen, Rohstoffe und Chancen für eine diplomatische Lösung referieren.

MOBILFUNKSTRAHLUNG

Freiburger Appell

Im Herbst 2002 rief die Igmued im badischen Freiburg zu einem europaweiten Appell auf, mit dem Ziel, die bestehenden geltenden Grenzwerte für Mobilfunkantennen, Handys und DECT-Schnurlostelefone deutlich abzusenken.

Aus großer Sorge um die Gesundheit unserer Mitmenschen wenden wir uns als niedergelassene Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen speziell der Umweltmedizin, an die Ärzteschaft, an Verantwortliche in Gesundheitswesen und Politik sowie an die Öffentlichkeit. Wir beobachten in den letzten Jahren bei unseren Patientinnen und Patienten einen dramatischen Anstieg schwerer und chronischer Erkrankungen, insbesondere Lern-, Konzentrations- und Verhaltensstörungen bei Kindern (z.B. Hyperaktivität); Blutdruckentgleisungen, die medikamentös immer schwerer zu beeinflussen sind; Herzrhythmusstörungen; Herzinfarkte und Schlaganfälle immer jüngerer Menschen; hirndegenerative Erkrankungen (z.B. Morbus Alzheimer) und Epilepsie; Krebserkrankungen wie Leukämie und Hirntumore.

Wir beobachten außerdem ein immer zahlreicheres Auftreten von unterschiedlichen, oft bei Patienten als psychosomatisch fehlgedeuteten Störungen wie Kopfschmerzen und Migräne, chronische Erschöpfung, innere Unruhe, Schlaflosigkeit und Tagesmüdigkeit, Ohrgeräusche, Infektanfälligkeit sowie Nerven- und Weichteilschmerzen, die mit üblichen Ursachen nicht erklärlich sind, um nur die auffälligsten Symptome zu nennen.

Da uns Wohnumfeld und Wohnheiten unserer Patienten in der Regel bekannt sind, sehen wir, speziell nach gezielter Befragung, immer häufiger einen deutlichen zeitlichen und räumlichen Zusammenhang zwischen

dem Auftreten dieser Erkrankungen und dem Beginn einer Funkbelastung z.B. in Form einer

- Installation einer Mobilfunkanlage im näheren Umkreis der Patienten
- Intensiven Handynutzung
- Anschaffung eines DECT-Schnurlos-Telefons im eigenen Haus oder in der Nachbarschaft.

(...)
Angesichts dieser beunruhigenden Entwicklung sehen wir uns verpflichtet, unsere Beobachtungen der Öffentlichkeit mitzuteilen, insbesondere nachdem wir hörten, dass deutsche Gerichte eine Gefährdung durch Mobilfunk als rein hypothetisch betrachten (siehe Urteile des Bundesverfassungsgerichts Karlsruhe und des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim vom Frühjahr 2002).

Was wir in unserem Praxisalltag erleben ist alles andere als hypothetisch! Wir sehen die steigende Anzahl chronisch Kranker auch als Folge einer unverantwortlichen Grenzwertpolitik, die, anstatt den Schutz der Bevölkerung vor den Kurz- und besonders Langzeitauswirkungen der Mobilfunkstrahlen zum Handlungsmaßstab zu nehmen, sich dem Diktat einer längst hinreichend als gefährlich erkannten Technologie unterwirft.

(...)
Im Interesse aller Betroffener, deren Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit derzeit aufs Spiel gesetzt werden, appellieren wir an die Verantwortlichen in Politik und Gesundheitswesen. Unterstützen Sie mit Ihrem ganzen Einfluss unsere Forderungen:

- neue gesundheitsverträgliche Kommunikationstechniken mit interessenunabhängiger Abwägung der Risiken speziell vor deren Einführung und als

Sofortmaßnahmen und Übergangsregelung

- Massive Reduzierung der Grenzwerte, Sendeleistungen und Funkbelastungen auf ein biologisch vertretbares Maß speziell in Schlaf- und Regenerationsbereichen
- Kein weiterer Ausbau der Mobilfunktechnologie, damit die Strahlungsbelastung nicht noch um ein Vielfaches zunimmt
- Mitspracherecht der Bevölkerung und der Gemeinden bei der Standortplanung der Antennen, was für eine Demokratie selbstverständlich sein sollte
- Aufklärung der Bevölkerung und speziell der Handynutzer über die Gesundheitsrisiken elektromagnetischer Felder und somit bewussterer Umgang, Handyverbot für Kinder und Nutzungseinschränkung für Jugendliche
- Verbot der Handy-Benutzung und DECT - Telefone in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Altenheimen, Veranstaltungsstätten, öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln analog dem Rauchverbot
- Handy- und Mobilfunkfreie Zonen analog autofreien Bereichen
- Überarbeitung des DECT - Standards für Schnurlos-Telefone mit dem Ziel, die Strahlungsintensität zu reduzieren und auf die tatsächliche Nutzungszeit zu begrenzen sowie die biologisch kritische Pulsdung zu vermeiden
- Industrie-unabhängige Forschung endlich unter Einbeziehung der reichlich vorhandenen kritischen Forschungsergebnisse und unserer ärztlichen Beobachtungen.

Igmued

(Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltdisziplin e.V.)

Dieser Aufruf zur gesundheitlichen Vorsorge wird von etwa 500 Ärzten aus Europa unterstützt. Auch Privatpersonen können sich dem Appell anschließen. Die integrale Unterschriftenliste wird während des Frühjahrs 2003 an die EU-Kommission übergeben.

www.elektrosmognews.de

In Luxemburg wird der "Freiburger Appell" von Akut, Almen, Bürgerfrequenz und der Euro Tinnitus Association unterstützt. Kontakt: info@biirgerfrequenz.lu

Avis**Poste vacant****Le Consulat Général du Grand-Duché de Luxembourg à New York**

désire recruter pour le 17 février 2002

1 secrétaire (m/f) recruté(e) sur place à durée indéterminée

Profil demandé:

- études secondaires ou équivalentes accomplies;
- connaissances approfondies des langues française et anglaise;
- maîtrise parfaite du travail sur ordinateur (traitement de texte et Excel);
- notions de comptabilité;
- aptitude à travailler de manière indépendante;

Les candidatures accompagnées d'un curriculum vitae, de copies des diplômes et d'une photo d'identité sont à adresser pour le 3 février 2003 au plus tard au Ministère des Affaires Etrangères, Direction du Budget, des Finances, de l'Administration et du Contrôle financier des missions diplomatiques, 2-4, rue du Palais de Justice, L-1841 Luxembourg qui les

transmettra aux fins de sélection à New York.

Pour tout renseignement supplémentaires, les candidat(e)s intéressé(e)s voudront prendre contact au N° de téléphone: 478 - 2418 (Mme Legil).

Recrutement de 9 cadres supérieurs (m/f) pour la Police Grand-Ducale

Dans le cadre de la lutte contre la criminalité économique et financière et la criminalité organisée, le Service de Police Judiciaire de la Police Grand-Ducale sera renforcé par neuf cadres supérieurs policiers sur base d'un examen-concours.

1. Les conditions d'admission à l'examen-concours

Les candidats à ces postes devront remplir les conditions suivantes:

1. être de nationalité luxembourgeoise et ne pas avoir dépassé l'âge de trente-cinq ans à la date du concours;

2. être détenteur d'un diplôme sanctionnant un cycle complet d'études universitaires de 4 ans au moins en sciences économiques, en droit, ou en informatique.

Pour les candidats ayant une formation en droit, le certificat de formation complémentaire en droit luxembourgeois est exigé.

2. Le dossier de candidature

Un dossier de candidature est à adresser au Ministère de l'Intérieur, Direction de la Sécurité Intérieure, 19, rue Beaumont, L-2933 Luxembourg pour le 5 février 2003 au plus tard.

Il doit être accompagné des pièces suivantes:

1. un extrait récent de l'acte de naissance;
2. une photocopie de la pièce d'identité;
3. un certificat de nationalité;
4. un extrait récent du casier judiciaire;
5. une notice biographique détaillée;
6. des diplômes:
 - a. de fin d'études secondaires,
 - b. de fin d'études universitaires dans la spécialité requise;

7. un arrêté d'homologation ou une inscription au registre des titres des diplômes universitaires à délivrer par le ministère de la Culture, de l'Enseignement supérieur et de la Recherche.

Les copies fournies doivent toutes être certifiées conformes à l'original.

Les copies fournies doivent toutes être certifiées conformes à l'original.

3. L'examen-concours

L'examen-concours aura lieu du 25 au 27 février 2003 et comportera un examen médical, des épreuves psychotechniques et d'aptitude générale, une épreuve d'aptitude physique et un entretien de motivation.

Une séance d'information s'adressant aux candidats intéressés aura lieu le vendredi 24 janvier 2003 à 17.00 heures à l'Ecole de Police, 7, rue E. Mayrisch à Luxembourg-Verlorenkost.

Des renseignements supplémentaires peuvent également être demandés auprès du Ministère de l'Intérieur (Tél. 478-2818).

Ministère des Travaux publics**Administration des Ponts et Chaussées****Division centrale de la Voirie****Avis d'adjudication**

Le mercredi 12 février 2003 à 10.00 heures, il sera procédé au bâtiment des Ponts et Chaussées à Luxembourg, 26, rue N. Adames à l'ouverture de la soumission relative à **Aménagement d'une voie supplémentaire pour bus sur la RN2 entre Sandweiler et l'échangeur Irrgarten**
Volume des travaux:

- aménagement d'une vole supplémentaire sur 1.600 m
- réalisation d'un soutènement en gabions sur 60 m
- pose d'une conduite d'eau DN 300 en font ductile sur 1.260 m
- dépose et repose de la clôture d'enceinte de l'aéroport sur 350 m
- renouvellement de la couche de roulement sur toute la largeur entre le giratoire Sandweiler et le giratoire Irrgarten

Durée prévisible des travaux:

100 jours ouvrables

Début prévisible des travaux:

avril 2003

Les documents sont à la disposition des intéressés audit bâtiment les jours ouvrables de 8 à 12 heures à partir du **15 janvier 2003** contre présentation d'une copie de virement de **250 €** versés sur le CCP 1146-79 de l'Administration de l'Enregistrement et des Domaines.

Il ne sera procédé à aucun envoi des documents.

Les offres sont à remettre avant les jour et heure respectifs à Monsieur l'ingénieur première classe, 26, rue Nicolas Adames à Luxembourg ou à la B.P. 20 / L-2010 Luxembourg, conformément aux stipulations du cahier général des charges du 2.1.1989 portant institution d'un cahier des charges applicables aux marchés publics de travaux et de fournitures de l'Etat.

Luxembourg, le 15 janvier 2003
La ministre des Travaux publics
Erna Hennicot-Schoepges